

Routiniers reißen's raus

Die Handballer des TSV Herrsching können mit den Planungen für die Landesliga-Saison 2017/18 beginnen. Nach einem 26:21 (12:12)-Erfolg gegen den TSV Friedberg II dürfte der Klassenerhalt in trockenen Tüchern sein.

VON CHRISTIAN HEINRICH

Herrsching – Nach der Partie gegen Friedberg machte sich Zuversicht bei Reinhold Weiher breit. „Ich glaube, wir können langsam durchatmen“, sagte der Herrschinger Trainer. Zwar hat sein Team noch sieben Spieltage zu absolvieren, doch die sieben Punkte Vorsprung auf den fünftletzten Platz dürften für eine relativ sorgenfreie Schlussphase ausreichen. Bei 25:17 Zählern darf der Ranglistenfünfte sogar wieder einmal den Blick nach oben riskieren. Hält das Hoch über dem Ammersee in der Rückrunde weiter an, liegt der dritte Platz im Bereich des Möglichen.

Gegen die zweite Garnitur aus Friedberg demonstrierte der TSV erneut, warum er es sich in den vergangenen Wo-



Glänzende Vorstellung: Sean Mackeldey steuerte sieben Tore zum Sieg bei.

FOTO: ANDREA JAKSCH

chen im oberen Tabellendrittel bequem gemacht hat. Zwar gerät die Mannschaft immer wieder in die eine oder andere knifflige Situation, aber sie legt auch stets einen

starken Willen an den Tag, um ihre Fehler auszubügeln.

Bis zur 40. Minute sah es danach aus, als könnte der Drittletzte aus Friedberg etwas Zählbares mit nach Hau-

se nehmen. Vor allem die beiden Verstärkungen aus der Friedberger Bayernliga-Mannschaft bereiteten den Hausherren immer wieder Probleme. Nach einer Viertel-

stunde führte der TSV mit 7:4, fünf Minuten vor der Pause lagen aber erstmals die Gäste vorne. Mit einem Unentschieden gingen beide Parteien in die Pause, doch danach arbei-

teten die Friedberger einen Vorsprung von zwei Toren heraus.

Herrsching wollte diesen Rückstand nicht auf sich sitzen lassen. In der Abwehr gewann der TSV stetig mehr Sicherheit, und im Angriff brachte Weiher den Gegner mit immer neuen taktischen Varianten in Verlegenheit. „Wir können nachlegen“, so der Trainer mit Verweis auf die Flexibilität seiner Mannschaft. Dieses Mal waren es die Routiniers, die den Rivalen in die Knie zwangen. Basti Kircher, Sean Mackeldey, und Thomas Stanglmair erzielten gemeinsam mehr als die Hälfte der Herrschinger Treffer. „Es geht nicht ohne“, stellte Weiher fest. Vor allem Mackeldey lieferte mit sieben Toren eine glänzende Vorstellung ab. Anders als acht Tage zuvor beim ASV Dachau, als der TSV erst in letzter Sekunde den Sieg eingefahren hatte, zeichnete sich schon nach 45 Minuten der elfte Saisonserfolg ab. Herrsching führte mit 20:17, und Weiher sah gelassen dem Ende des Spiels entgegen. „Die letzten zehn Minuten haben wir auf der Bank etwas durchschnaufen können.“

Torschützen: Mackeldey 7, Kircher 5, Stanglmair 3, Herz 3, Schulze 3/3, Zech 2, Huskic 2, Emmrich 1